



An vorderster Stelle freuten sich Alfons Levenig, Christa Mertens, Pfarrer Bernd Götzte und Bürgermeister Peter Weiken (vorne v.l.) über die Einweihung des Bullis. Der rote Flitzer hat viel Platz und eine extra Trittstufe zum Einsteigen. ■ Foto: Schönhense

Freie Fahrt fürs Ehrenamt

Leader-geförderter Bulli „Rüthen-Mobil“ eingeweiht. Nutzung nur sozial

RÜTHEN ■ Es ist leuchtend Caritas-rot, trägt im Kennzeichen „SR“ für „Stadt Rüthen“ und wird ab sofort öfters quer durchs Stadtgebiet flitzen: Das Rüthen-Mobil; der Bulli, den Engagierte in zweijähriger Arbeit mit Leader-Fördermitteln, Spenden und Kirchenzuschüssen finanziert haben. Er steht nun allen Ehrenamtlichen für soziale Zwecke in Rüthen zur Verfügung.

Am Donnerstagnachmittag wurde das Rüthen-Mobil an der Verkehrsübungsanlage Kaiserkuhle eingeweiht. Alfons Levenig zeichnete den langen Weg bis zur Anschaffung des 46 000 Euro teuren Projekts nach. So ist die Caritas Oestereiden zum „Kaufen und Klönen“ bereits seit Ende 2013 mit dem Bulli der städtischen Jugendfeuerwehr unterwegs gewesen. Bekanntlich werden da Senioren zu Rühener Supermärkten gebracht, um ihre Einkäufe erledigen und soziale Kontakte knüpfen zu können. Jüngst aber fiel der Bulli als

Neun Plätze und extra Trittbrett

Der Bulli vom Typ Mercedes Sprinter verfügt inklusive Fahrer über neun Sitzplätze und genügend Raum, etwa für Einkäufe oder Rollatoren. Ein Trittbrett erleichtert den Einstieg. Fahrer benötigen nur die übliche Führerscheinklasse B. Der Bulli steht auf dem Pastoratsgelände in Oestereiden gegenüber der

Tankstelle. Die Inhaberfamilie Bause verwaltet Schlüssel und Papiere. Ansprechpartner für die Ausleihe sind die Ortsvorsteher. Sie wollen auch noch einen extra Internet-Terminkalender gestalten, auf dem man die Nutzung des Autos anmelden kann. Es gibt detaillierte Nutzungsbedingungen und ein Fahrtenbuch.

Nutzungsmöglichkeit weg – und die Idee war geboren, das Projekt auszuweiten. Künftig sollte Rüthen mit allen Ortsteilen in Sachen Mobilität im ländlichen Raum profitieren. Als eines der ersten Projekte wurde der Antrag auf Leader-Förderung eingereicht. Hinzu, so Gemeindereferentin Christa Mertens, kamen Integrationsbemühungen und der Transport von Flüchtlingen. Deshalb trug noch das Bistum – auf Nachfrage der Caritas – rund 12 000 Euro aus Kirchensteuern zum Eigenanteil bei. Die restlichen

4000 Euro kamen mit Crowdfunding-Spenden zusammen, die Leader-Förderung beträgt 65 Prozent.

Offiziell hat die Stadt Rüthen die Trägerschaft für das Auto übernommen. Levenig dankte Bürgermeister Peter Weiken für die sofortige Bereitschaft dazu. Anders wäre es wohl auch nicht möglich gewesen: So ist das Auto über die Stadt versichert, privat wäre das enorm schwierig.

Weiken bezeichnete das Projekt als Paradebeispiel für bürgerliches Engagement. „Da ist es für uns

selbstverständlich, das nach Kräften zu unterstützen.“ Im Anschluss weihte Pfarrer Bernd Götzte den Bulli ein. Ehrenamtliche, so sagte er, brauchen viel von Gottes Segen, damit bei ihren Fahrten nichts passiert und sie ihre Motivation nicht verlieren. Und auf solchen Projekten liege Segen.

Schon vor der Einweihung war das Rüthen-Mobil gefragt. Der Kindergarten Meiste und das Jugendzentrum Treff etwa waren oder werden damit unterwegs sein. Christa Mertens macht deutlich: „Das soll keine Konkurrenz zu hiesigen Unternehmen sein.“ So ist das Auto nicht als Taxi, sondern ausschließlich für soziale Zwecke gedacht. Kegelclubs zum Beispiel werden also nicht damit fahren dürfen.

Als letzten Schriff bekommt der rote Flitzer noch ein Logo verpasst. Das ist derzeit in Bearbeitung. Angedacht ist bis dato bereits der Schriftzug „Rüthen-Mobil“ sowie das Caritas-Symbol. ■ bis